

# *Bei uns*

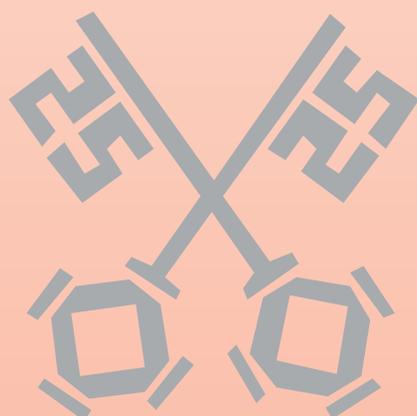
*Die Stadt Regensburg informiert*

**Sanierung Steinerne Brücke**  
Das Weltwunder  
zukunftsfähig machen

**Nahverkehrsplan**  
ÖPNV als echte Alternative  
zum eigenen Auto

**Regio-Stadtbahn**  
Planung zwischen Wunsch  
und Wirklichkeit

**Mini-Regensburg**  
Eine ganze Stadt nur für  
die Kinder



# Mittelalterfest 1. – 3. Juni 2007

in der Drei-Burgen-Stadt  
**Riedenburg**  
Das Erlebnis für die ganze Familie



touristik@riedenburg.de • www.riedenburg.de • Tel. (09442) 905000



## SCHWARZER KIPFERL

... das Original

Obere Bachgasse 7 • 93047 Regensburg  
Tel. 0941/5 75 57 • Fax 0941/ 56 63 37



Kunst an Historischen Stätten in Regensburg

# Rathaus Konzerte 2007



- 02 Stamitz-Quartett  
05 Peter Schmidl, Klarinette
- 06 Kurpfälzisches Kammerorchester  
05 Emmanuel Pahud, Flöte  
Wolfram Christ, Dirigent
- 13 Joseph Calleja, Tenor  
05 Jari Hiekkapelto, Klavier
- 24 Mitglieder des Philharmonischen  
05 Orchesters Regensburg

Abonnement für 4 Konzerte > 90 Euro / Erm. 50 Euro / Einzelkonzert 35 Euro und Philh.  
Orchester 26 Euro. VV: Kulturreferat, Tel. 09 41 / 507 1414/Mittelbayerischer Kartenv. l.c.  
Tourist-Info, Tel. 0941/507-5050 / Theater Regensburg, Tel. 0941/507-2424




## Gutscheine oder Wertkarten

zum Verschenken!

### Keldorado

das Traumland des Badevergnügens

Direkt vor Ihrer Haustür!

**Das Bade- und Freizeit-Eldorado in Kelheim** KELDORADO Bäderbetriebe Kelheim  
Montag – Freitag 9.00 – 21.00 Uhr Rennweg 60 • Tel. 094 41/2267  
Samstag + Sonntag 9.00 – 20.00 Uhr www.keldorado-kelheim.de

## HEIZÖL zuverlässig und schnell!

Rufen Sie uns an. Tel. 09403 9595-0

- ▶ 15 Kohlesorten auf Lager
- ▶ Lieferung innerhalb 24 Stunden (auch Samstags)



### HEIZÖL SCHECK GmbH

LAGERHAUS + TRANSPORTE

93090 Bach/Donau • Hauptstraße 16 • Tel. 09403 9595-0 • Fax 09403 1230  
Internet: www.schecktrans.de • E-Mail: brennstoffe@schecktrans.de



Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen „Bei uns“:

## Eva Grossbach

Am Kugelbaum 21  
93152 Nittendorf/Undorf  
Telefon: 094 04/45 56  
Telefax: 094 04/53 05

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bereits im Februar haben heuer die ersten wärmenden Sonnenstrahlen die Menschen in unsere Altstadt gelockt. Wenn das Wetter so schön ist, wird auch die Steinernen Brücke wieder zur Flaniermeile. Während die Touristen die einzigartige Stadtkulisse bewundern und ihre Fantasie von den legendären Donaustrudeln anregen lassen, nutzen die Regensburgerinnen und Regensburger „ihre“ Brücke als Treffpunkt und als Weg für einen Bummel nach Stadt-amhof, wo flussnahe idyllische Grünanlagen am Wasser und beliebte Gaststätten und Kneipen auf sie warten.

Die Steinernen Brücke – eines der Wahrzeichen unserer Stadt – muss für Regensburg so erhalten bleiben, wie sie im Mittelalter gebaut worden ist. In diesem Punkt sind sich alle einig. Seit langem schon arbeitet die Stadtverwaltung an einem Sanierungskonzept. Allerdings ist dies ein langwieriger Prozess, denn ein vergleichbares Projekt, das Erfahrungswerte liefern könnte, existiert nicht und so müssen die Experten erst aufwändige Berechnungen anstellen und Untersuchungen durchführen, um die bestmögliche Lösung zu finden.

Um die beste Lösung geht es auch bei der Stadtbahn. Angesichts der drohenden Klimakatastrophe ist es wichtiger denn je, dem Öffentlichen Personennahverkehr Vorfahrt zu verschaffen. Aber nur ein Konzept, das auch angenommen wird, bringt Vorteile für Menschen und Umwelt. Ein erster Schritt ist bereits jetzt mit dem „Regensburg Stern“ getan.

Wie schwierig es ist, Entscheidungen für eine Stadt zu fällen, die den Bürgerinnen und Bürgern auch gerecht werden, das können Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren in den Sommerferien bei der Aktion Mini-Regensburg erfahren, die das Amt für Kommunale Jugendarbeit erstmals durchführt. Das soll in erster Linie natürlich Spaß machen. Genauso wichtig ist es aber, dass die Mädchen und Jungen dabei Erfahrungen sammeln, auf die sie später im Leben zurückgreifen können.

Die Vorbereitungen für Mini-Regensburg sind schon in vollem Gange. Die Vorbereitungen auf eine – hoffentlich – warme und sonnige Freiluftsaison auch. Wir wünschen Ihnen, liebe Regensburgerinnen und Regensburger, dass Sie unsere schöne Stadt in diesen Tagen ganz besonders genießen können.

**Ihre Bei uns - Redaktion**

## Inhalt

### Das Weltwunder zukunftsfähig machen

**Die Sanierung der Steinernen Brücke ist in vollem Gange** S. 4

### Gute Alternative zum eigenen Auto

**Nahverkehrsplan soll Entwicklungspotenziale des ÖPNV aufzeigen** S. 6

### Stadtbahn auf der Dienstleistungsachse?

**Regio-Stadtbahn zwischen Wunsch und Wirklichkeit** S. 8

### Ein neuer Stern für Regensburg?

**Startschuss für bessere Schienenanbindung des Umlandes an die Innenstadt** S. 11

### Regensburg wächst weiter

**Mit neuem Baurecht wachsenden Wohnbedarf in der Stadt decken** S. 12

### Eine ganze Stadt nur für die Kinder

**In den Sommerferien startet erstmals die Aktion Mini-Regensburg** S. 14

### Müll effizient verwerten

**Beim Regensburger Entsorgungstag können sich die Bürger selbst ein Bild machen** S. 17

### Auf die Bühne, fertig – los

**Das Regensburger Seniorentheater bringt Schwung und Lebensfreude in den Alltag** S. 18

### Mitmachen und gewinnen

**Rätselecke** S. 23

Dagmar Obermeier

# Das **Weltwunder** zukunftsfähig machen

## Die Sanierung der Steinernen Brücke ist in vollem Gange

„Es gibt keine Erfahrungswerte. Mit der Sanierung der Steinernen Brücke betreten wir völliges Neuland“, sagt Christine Schimpfermann, die Planungs- und Baureferentin der Stadt Regensburg. Die Maßnahme stellt die Stadt Regensburg vor eine extrem anspruchsvolle Aufgabe. Es gilt, ein Bauwerk zu sichern und wiederherzustellen, das in Europa seinesgleichen sucht und das im Mittelalter als Weltwunder galt.

Es ist nicht nur der Zahn der Zeit, der über Jahrhunderte hinweg an der Substanz genagt hat. Als die Brücke gebaut wurde, musste sie allenfalls Fuhrwerken Stand halten. Heute stellen die etwa 300 Busse, die die Donau auf diesem Weg täglich überqueren, eine erhebliche statische Belastung für das empfindliche Mauerwerk dar. Hinzu kommt das Streusalz, das benötigt wird, um die Trasse verkehrssicher zu halten. Weil eine Abdichtung fehlt, zerstört das Schmelzwasser mit seinen schädlichen chemischen Substanzen ganz allmählich Steine und Fugen.

### Grünes Licht für Planung

Es muss also dringend etwas getan werden. Die Stadt Regensburg weiß das und handelt. Und das nicht erst seit kurzem. Die Maßnahmen an der Steinernen Brücke haben bereits im Jahr 2002 begonnen mit der musterhaften Sanierung zweier Brückenbögen. Die Erkenntnisse, die dadurch gewonnen wurden, sind entscheidend für die Gesamtmaßnahme. Sie bildeten aber auch die Grundlage für die



Die Steinernen Brücke - mittelalterliches Weltwunder inmitten einer pulsierenden Großstadt

EU-weite Ausschreibung der Ingenieurleistungen, die jetzt mit der Vergabe und Beauftragung der Planung abgeschlossen wird.

### Fragen über Fragen

Warum dauert das eigentlich alles so lange? Besteht nicht Gefahr, dass die Brücke einstürzt, bevor die Sanierung überhaupt beginnt? Warum können die Baumaßnahmen durch die moderne Technik nicht beschleunigt werden? - Auf diese Fragen, die immer wieder gestellt werden, gibt es klare Antworten.

### Keine Gefahr für die Brücke

Gefahr, dass das Wahrzeichen Regensburgs einstürzt, besteht

nicht. Ein kompliziertes Überwachungssystem – das sogenannte Rissmonitoring – stellt sicher, dass jede noch so kleine Bewegung sekundenschnell an die Landesgewerbeanstalt (LGA) in Nürnberg gemeldet wird, wo die Daten sofort ausgewertet werden. Falls notwendig, würde die Brücke sofort gesperrt. Außerdem wurde ein besonders gefährdeter Bogen durch eine Art Zahnspanne so gesichert, dass ein Auseinanderbrechen verhindert wird.

Sicherlich ist die moderne Ingenieurskunst in der Lage, jede Brücke so zu ertüchtigen, dass sie allen Belastungen unserer Zeit standhält. Aber dann stellt sich die Frage, ob die älteste romanische Steinbrücke, in ein neuzeitliches Stahlbetonkorsett gezwängt, noch die ist, die vor

fast 900 Jahren von mittelalterlichen Baumeistern geschaffen wurde.

### Gründliche Vorbereitung

Dies ist auch der Grund, weshalb bereits die Vorplanungen für die Sanierung so viel Zeit in Anspruch genommen haben, dass jetzt erst die Aufträge für die Planung vergeben werden konnten. Es war erforderlich, sich in die mittelalterliche Baukunst hineinzudenken. Dabei wurde nach Steinbrüchen geforscht, aus denen damals, im 12. Jahrhundert, der Grünsandstein gewonnen wurde. Spezialisten loteten die Möglichkeiten aus, den Naturstein, der unter den Streusalzen gelitten hatte, wieder zu entsalzen.

Sie stellten ebenfalls fest, dass die porös gewordenen Steine beispielsweise durch Kieselsäureester wieder gefestigt werden können und entwickelten einen speziellen Restaurierungsmörtel, der in besonders geschädigten Bereichen als Steinerfüllungsmasse dienen kann.

### Brücke ohne Busse?

Aber auch die Frage, ob nach der Sanierung wieder die Busse über die Brücke rollen können, beschäftigt die Fachleute. Zwar besteht ein breiter Konsens darüber, dass die Steinerne künftig den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bleiben soll. Eine Überprüfung ist aber dennoch notwendig, denn nur so können Zuschüsse für eine möglicherweise notwendige Ersatzbrücke gesichert werden.

Eine Sperrung der Steinernen Brücke für den ÖPNV bedeutet aber auch, dass eine andere Bustrasse gefunden werden muss, auf der die Bürgerinnen und Bürger, die aus dem Stadtnorden kommen, bequem und schnell in die Innenstadt und alle Bereiche südlich der Donau gelangen. Ob dies auf vorhandenen Brücken möglich ist, wird abschließend der Nahverkehrsplan klären, der von der Regierung der Oberpfalz beauftragt wurde und von einem unabhängigen Gutachter erstellt wird. „Wenn wir keine zusätzliche Brücke brauchen, dann mache ich einen Luftsprung“, erklärte Oberbürgermeister Hans Schaidinger kürzlich im Rahmen einer Pressekonferenz. Er stellte allerdings auch klar, dass er nicht akzeptieren werde, dass sich die Anbindung der Gebiete nördlich der Donau durch eine Sperrung der Steinernen Brücke deutlich verschlechtern werde.



*Aufwändige Sanierungsmaßnahmen garantieren, dass der Brücke nichts passiert*

„Täglich lesen wir in der Zeitung von der Klimakatastrophe, die nur abzuwenden ist, wenn wir schnell handeln. Es kann deshalb nicht sein, dass wir unsere ÖPNV-Verbindungen bewusst deutlich verschlechtern und so die Menschen dazu zwingen, wieder auf den PKW umzusteigen“, unterstrich er.

### Komplizierte Finanzierung

Weil es keine Vergleichswerte gibt, ist es auch schwierig, Aussagen darüber zu machen, was die Gesamtmaßnahme kosten wird. Von 20 Millionen Euro ist die Rede. „Das ist nur eine ganz vage Annahme, die auf keinen exakten Grundlagen beruht“, sagt Wirtschafts- und Finanzreferent Dieter Daminger. „Erst wenn wir eine konkrete Planung haben, können wir sagen, welche Summen auf uns zukommen.“ Dass bereits fünf Millionen Euro an Fördergeldern in München nur darauf warten, abgerufen zu werden, sei nicht korrekt. „Das muss auf einem Missverständnis beruhen“, mutmaßt er. Richtig sei vielmehr, dass der Freistaat signalisiert habe, sich an den Planungskosten zu beteiligen. Man dürfe allerdings damit rechnen, dass auch die Sanierungsmaßnahme finanziell unterstützt werde. In welcher Höhe, stehe allerdings ebenfalls erst dann fest, wenn klar ist, welche Summe die Gesamtmaßnahme verschlingen wird. Der höchste Förderanteil wird dann voraussichtlich aus dem sogenannten Entschädigungsfonds kommen, in den Freistaat und Kommunen jährlich zu gleichen Teilen insgesamt 23 Millionen Euro einzahlen.



*Nach der Sanierung sollen keine Busse mehr über die Steinerne fahren*

Stefan Hasse

# Gute **Alternative** zum eigenen Auto

## Nahverkehrsplan soll Entwicklungspotenziale des ÖPNV aufzeigen

**In Stadtgebiet, Stadt-Umland-Bereich und Region übernimmt der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine wichtige Funktion für die Gewährleistung der Mobilität vieler Menschen. An den ÖPNV richtet sich deshalb der Anspruch, eine möglichst gleichwertige Alternative zum Auto zu bieten.**

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben die zum regionalen Nahverkehrsraum Regensburg gehörenden Städte Regensburg und Straubing sowie die Landkreise Regensburg, Schwandorf, Cham, Straubing-Bogen, Kelheim und Neumarkt mit Beteiligung des Regensburger Verkehrsverbundes (RVV) eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese hat einen unabhängigen Gutachter damit beauftragt, einen Nahverkehrsplan für das gemeinsame Gebiet zu erarbeiten. Im Zentrum stehen in erster Linie kurz- bis mittelfristige Maßnahmen im

Stadt- und Regionalbusverkehr sowie deren Zusammenspiel mit den Angeboten des Schienenpersonennahverkehrs.

### Attraktiv und wirtschaftlich

Die Herausforderungen, vor der die ÖPNV-Planer aktuell stehen, sind nicht gerade einfach: Einerseits gilt es, den Ansprüchen der Fahrgäste immer besser gerecht zu werden – schnell, bequem, allzeit verfügbar und natürlich preiswert soll der ÖPNV sein. Andererseits werden aber in jüngster Zeit die Finanzierungsspielräume für den ÖPNV immer enger, sei es durch sukzessive Kürzungen staatlicher Zuschüsse oder durch steigende Energiekosten für die Verkehrsunternehmen. Bis jetzt konnte dieser Trend seitens des RVV mit einzelnen, vergleichsweise moderaten Angebots- und Tarifanpassungen abgefedert werden. Doch was passiert, wenn sich diese Rahmenbedin-



Die Regensburger Altstadt ist Hauptzielort des städtischen und regionalen ÖPNV

gungen weiter verschärfen? Sind weitere Angebotsreduzierungen unausweichlich, oder gibt es hier und da auch Spielräume für Attraktivitäts- oder Effizienzsteigerungen im Sinne der Fahrgastwünsche? – Fragen, auf die der Nahverkehrsplan eine Antwort geben muss.

### Fahrzeitvorteile sichern

Fest steht: Das System ÖPNV ist heute mehr denn je ein sensibles System. Mehr und mehr geraten deshalb auch bereits erreichte Qualitäten und deren Erhalt ins Blickfeld. Solche Stärken hat der Bus zum Beispiel dort, wo er im Vergleich zum Pkw schnellere und direktere Verbindungen zu begehrten Zielen bietet. Dass heute beim Fahrziel Altstadt fast jeder zweite Besucher den Bus wählt, ist nicht zuletzt ein Ergebnis der zahlreichen Beschleunigungsmaßnahmen im zentrumsnahen Verkehrsnetz, wie etwa der Einrich-

tung von Busspuren und Ampelbevorrechtigungen oder auch des Freihaltens kurzer Wegeverbindungen, die exklusiv vom Verkehrsmittel Bus befahren werden können. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion zur Steinernen Brücke bzw. einer ersatzweisen Busbrücke wird der Nahverkehrsplan auch noch einmal der Frage nachgehen, ob mittels einer geänderten Linienführung auf eine solche altstadtnahe Donauquerung verzichtet werden kann, ohne dass es zu wesentlichen Nachteilen für die Attraktivität des Nahverkehrs kommt.

### Nahverkehrsplan sucht Lösungen

Begonnen wurde mit der Erstellung des regionalen Nahverkehrsplans im Herbst vorigen Jahres. Mit der Planungsgruppe Nord (PGN) steht dem Aufstellungsprozess dabei ein erfahrener Gutachter und Berater zur Seite.



Beschleunigungsmaßnahmen wie hier am Platz der Einheit schaffen Fahrzeitvorsprünge für den Bus

Erster Schritt ist eine umfassende Bestands- und Schwachstellenanalyse, die demnächst zum Abschluss kommen soll. Hierzu gehörten u.a. eine ausführliche Befragung sämtlicher Gemeinden der umliegenden Landkreise sowie aller Verkehrsunternehmen, die im Nahverkehrsraum eine entsprechende Linierverkehrsgenehmigung besitzen. Als Erbringer künftiger Verkehrsleistungen werden die Verkehrsunternehmen auch an den weiteren Verfahrensschritten intensiv mitwirken können. Berücksichtigt werden darüber hinaus die Interessen von Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen sowie weiterer anerkannte Interessenträger (z.B. Industrie- und Handelskammer, lokale Vertretungen des Verkehrsclubs Deutschland, Fremdenverkehrsvereine). Im Ergebnis dieses Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses soll der Nahverkehrsplan schließlich das öffentliche Verkehrsinteresse dokumentieren. Bis Mitte des Jahres wird das Grobkonzept für den ÖPNV in der Region stehen. Die weiteren Detailplanungen sollen dann bis Jahresende Klarheit über die einzelnen umzusetzenden Maßnahmen (z.B. Linienverlauf, Bedienung, Infrastruktur) bringen.

## Unabhängige Gutachter: Planungsgruppe Nord



Dipl.-Ing. Mathias Schmechtig...

Die Planungsgruppe Nord (PGN) mit Sitz in Kassel arbeitet seit dem Jahr 1984 im Bereich der konzeptionellen Stadt- und Verkehrsplanung. In den letzten zehn Jahren hat die PGN für nahezu 50 Aufgabenträger in acht Bundesländern Nahverkehrspläne erstellt oder fortgeschrieben, u. a. für die Regionen Bayerischer Untermain, Münsterland, Nordthüringen, Südharz und Schweinfurt, den Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie die Städte Bottrop, Göttingen und Essen. Auch an der Gesamtbusnetz-Optimierung in der Landeshauptstadt München für die Münchner

Verkehrsgesellschaft mbH war die PGN maßgeblich beteiligt.

In der Planungs- und Beratungstätigkeit setzt die PGN den Schwerpunkt auf realisierungsfähige Konzepte unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der jeweiligen finanziellen Rahmenbedingungen. Das Grundverständnis liegt dabei weniger in der „klassischen Gutachterarbeit“, sondern vielmehr in der lösungsorientierten Beratung und Vermittlung vor Ort.



...und Dipl.-Geogr. Frank Büsch sind die Projektleiter für den regionalen Nahverkehrsplan Regensburg

## Bei uns gibt es die Feinstaub- plakette.



### Wissen worauf es ankommt.

Wir sagen Ihnen, welche Plakette Ihr Fahrzeug bekommt.  
Beratung und Ausgabe: Mo - Fr: 8-17 Uhr,  
Niederlassung Regensburg auch Sa: 9-12 Uhr

DEKRA Automobil GmbH  
Niederlassung Regensburg  
Straubingerstr. 58  
Station Regensburg-West  
Dechbettener Brücke 1  
Tel. 0941/78778-0



## Im März 2007 kommt die Feinstaubplakette: DEKRA versorgt Autofahrer und Fuhrparks

ANZEIGE

In Kürze kommt die Feinstaubplakette: von März 2007 an dürfen in ausgewiesenen Umweltzonen nur noch Fahrzeuge verkehren, die mit der neuen Plakette an der Windschutzscheibe gekennzeichnet sind. DEKRA weist daraufhin, dass nach der neuen Verordnung Fahrzeuge ohne geregelten Katalysator sowie alte Diesel-Fahrzeuge nicht gekennzeichnet werden können und ausgewiesene Umweltzonen nicht befahren dürfen. Das Bundesumweltministerium rechnet damit, dass rund eine Million Diesel-Pkw mit einem Rußpartikelfilter nachgerüstet werden dürften, um eine bessere Einstufung zu erreichen. DEKRA empfiehlt betroffenen Pkw-Fahrern, sich über die Nachrüstangebote in Fachhandel und Kfz-Werkstätten zu informieren. Für schwere Nutzfahrzeuge und Busse liegen die entsprechenden Verordnungen für die Nachrüstung derzeit noch nicht vor.

Die „Feinstaubplaketten“ werden ab März 2007 durch DEKRA gegen Vorlage des Fahrzeugscheines ausgegeben. Auch bei den Zulassungsbehörden und den zur Abgasuntersuchung zugelassenen Stellen sind die Plaketten erhältlich. Die Plaketten wird es in den drei

Farben Grün, Gelb und Rot geben, die jeweils einer Schadstoffgruppe entsprechen. Die grüne Plakette erhalten Kraftfahrzeuge mit der geringsten Partikel- bzw. Schadstoffemission, wie etwa Kraftfahrzeuge mit modernster Dieselmotor- sowie nahezu alle Kraftfahrzeuge mit Ottomotor, die über einen geregelten Katalysator verfügen. In weiteren Stufen wird die gelbe sowie die rote Plakette für Dieselfahrzeuge zugeteilt. Die im Mai 2006 beschlossene Kennzeichnung emissionsarmer Fahrzeuge soll vor allem in den Städten zu einer Verringerung der Feinstaubbelastung beitragen. Neben der bundesweit einheitlichen Kennzeichnung von Autos, Lastwagen und Bussen wird das neue Verkehrszeichen „Umweltzone“ eingeführt. Es signalisiert ein feinstaubbedingtes Fahrverbot für Fahrzeuge ohne die angezeigte Plakette. Auf Grundlage von Luftreinhalteplänen können die Städte und Kommunen in Aktionsplänen festlegen, welche Bereiche als Umweltzonen ausgewiesen werden. Laut Feinstaub-Richtlinie darf der EU-weite Feinstaub-Grenzwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft höchstens an 35 Tagen im Jahr überschritten werden. Bereits Mitte 2006 hatten viele deutsche Städte dieses Limit überschritten.

Dagmar Obermeier

# Stadtbahn auf der Dienstleistungsachse?

## Regio-Stadtbahn zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Eine Stadtbahn für Regensburg – seit vielen Jahren geistert dieser Gedanke durch die Köpfe von Bürgern, Planern und Politikern. Bei anstehenden Baumaßnahmen wurde sie bereits berücksichtigt, so z.B. beim Bau der neuen Nibelungenbrücke, beim Umbau der Galgenbergbrücke, den Regensburg Arcaden und der Entwicklungsmaßnahme Burgweinting.

Im Planungsamt wurden in den letzten fünf Jahren verschiedene Modelle immer wieder auf Herz und Nieren untersucht, verworfen, modifiziert und durchgerechnet. Ist eine Stadtbahn rentabel? Lässt die Enge der Altstadt überhaupt eine Schienenführung zu? Oder sollte man doch eher eine S-Bahn ins Auge fassen, die das vorhandene Schienennetz nutzt?

Diesen Fragen ging die Stadt im Rahmen einer Konzeptstudie nach, die sich „Regio-Stadtbahn Regensburg“ nennt. Beauftragt worden war damit ein unabhängiges Münchner Ingenieurbüro, das im Zusammenhang mit der Erstellung eines regionalen Nahverkehrsplanes unterschiedliche Varianten prüfte (siehe Info-Kasten). Die Ergebnisse liegen seit November 2006 vor und wurden seither genauer untersucht. Jetzt zeichnet sich eine mögliche Lösung für die Realisierung einer Stadtbahn ab, wenn auch in abgespeckter Form.

### Verschiedene Varianten

Fazit ist: Eine Regio-Stadtbahn, die auf dem sogenannten Karlsruher Modell basiert und die sowohl das vorhandene Eisenbahnnetz nutzt, als auch auf einem eigenen Schienennetz innerhalb der Stadt verkehrt, ist unrentabel, weil das Fahrgastaufkommen auf den Außenästen



Bereits heute stößt der Kreuzungsbereich D.-Martin-Luther-Straße - Albertstraße an die Grenze seiner Belastbarkeit

der Strecke zu gering wäre. Auch ist eine Regio-Stadtbahn in der Regel langsamer als der Zug. Außerdem können die Hauptlinien Neumarkt-Regensburg-Straubing und Landshut-Regensburg nicht in das Konzept mit einbezogen werden, da diese Strecken bereits jetzt so stark ausgelastet sind, dass zusätzliche Züge nicht mehr eingesetzt werden können.

Auch das Reduktionskonzept, ein Stadtbahnnetz, das ohne die Nutzung der Bahngleise auskommt, aber einen großen Teil der vorhandenen innerstädtischen Buslinien ersetzt, wird laut einer Kosten-Nutzen-Analyse keine Fördergelder erhalten, da auch hier das Fahrgastaufkommen den Aufwand nicht rechtfertigt.

Herausragende Fahrgastpotenziale wurden in der Studie allerdings auf einer Nord-Süd-Achse registriert, die weitgehend identisch ist mit der sogenannten Dienstleistungsachse, auch als Dienstleistungsbanane bezeichnet. Sie beginnt am St.-Konrad-Platz im Stadtnorden und führt über das Donaueinkaufszentrum und die Altstadt bis zum Hauptbahnhof. Von dort geht es weiter über Arcaden, Universität, Burgweinting und Harting bis Neutraubling. Laut Studie müssen bereits jetzt auf dieser Achse weit über 10 000 Fahrgäste pro Tag befördert werden, eine Größenordnung, die auch in anderen Städten nur mit schienengebundenen Verkehrsmitteln effizient abgewickelt werden kann.

### Weitere Untersuchungen

Ob diese Dienstleistungsachse als Ausgangsbasis für ein Stadtbahnnetz dienen kann, wird derzeit ebenso gründlich überprüft wie die Möglichkeit, dafür Fördermittel zu erhalten. Dabei spielt auch die Frage eine entscheidende Rolle, welche Fahrzeuge dafür eingesetzt werden sollen. Die Lösung der Partnerstadt Clermont-Ferrand, bei der die Stadtbahnwagen mit Gummirreifen ausgestattet sind und über eine Mittelschiene geführt werden, ist günstiger als Varianten auf zwei Schienen. Sie schließt aber von vornherein die Option aus, später einmal doch eine Anbindung an das vorhandene Bahnschienennetz zu realisieren.

Auch die Tatsache, dass die Stadtbahn als städtebauliches und entwicklungsplanerisches Element eingesetzt werden kann, wird genau untersucht. „Von einer schnellen und attraktiven Verbindung zwischen bevölkerungsstarken Wohngebieten und der Innenstadt sowie wichtigen öffentlichen und privaten Dienstleistungseinrichtungen können neue Impulse für die städtische Entwicklung ausgehen“, betont Oberbürgermeister Hans Schaidinger, der aus diesem Grund eine leistungs- und ausbaufähige Stadtbahn für unverzichtbar hält. Nach Ansicht von Planungs- und Baureferentin, Christine Schimpfermann, könne durch den Ausbau von Stadtbahnkonzepten nicht nur Stadtentwicklung, sondern auch Stadtreparatur betrieben werden. Bis Ende des Jahres 2007 sollen die Untersuchungen abgeschlossen sein. Dann wird feststehen, ob es in Regensburg eine Stadtbahn geben wird.



So könnte es aussehen, wenn eine Stadtbahn durch Regensburg fährt

## Untersuchte Stadtbahn-Modelle

### ■ S-Bahn („Regensburg Stern“):

Nutzt ausschließlich die heute vorhandene Eisenbahn-Infrastruktur

### ■ Regio-Stadtbahn („Karlsruher Modell“):

Verkehrt sowohl auf den vorhandenen Eisenbahn-Strecken als auch auf innerstädtischen Gleisen, die neu gebaut werden müssen.

### ■ Reduktionskonzept:

Fährt ausschließlich auf einer Stadtbahninfrastruktur, die ebenfalls neu errichtet werden muss.

### ■ Dienstleistungsachse als Stadtbahnstrecke (Die Variante, die derzeit favorisiert und untersucht wird):

Singuläre Achse, die die Bereiche anbindet, in denen bereits heute ein Fahrgastaufkommen besteht, dem der Busverkehr auf Dauer nicht gewachsen sein wird. Reicht vom Stadtnorden über die Innenstadt bis Neutraubling.

## Nestwärme geben mit dem neuen unipor W09 Planziegel von Leipfing-Bader

Die Natur gibt uns oft das beste Vorbild. Wie ein Mauersegler bei seinem Nestbau nutzen auch wir die Vorteile des natürlichen Rohstoffs Lehm für unsere Ziegel. Mit dem neu entwickelten, rein ökologisch hergestellten W09 Planziegel wird nicht nur ein natürlicher Wärmedämmwert von 0,09 W/mK erreicht, sondern es wird zudem dafür gesorgt, dass beim Bau der eigenen vier Wände so richtig Nestwärme für die ganze Familie entsteht.

### Hochwärmedämmender Ziegel mit einem $\lambda_r$ -Rechenwert von 0,09 W/mK – die natürliche CO<sub>2</sub>-Einsparung als Beitrag zum Klimaschutz

Mit dem natürlichen Wärmedämmwert von  $\lambda_r=0,09$  W/mK vereint der unipor W09 Planziegel behaglichen Wohnkomfort mit höchster Wirtschaftlichkeit – und das als reines Ziegelprodukt. Der unipor W09 Planziegel der Ziegelwerke Leipfing-Bader erreicht bereits bei einer Wandstärke von 36,5 cm den einzigartigen U-Wert von 0,23 [W/m<sup>2</sup>K] – ohne eine weitere künstliche Dämmung. Bei einer Wandstärke von 49,0 cm kann dieser U-Wert sogar auf 0,18 [W/m<sup>2</sup>K] abgesenkt werden. Dank dieser hervorragenden Dämmeigenschaften übertrifft der unipor W09 Planziegel die gesetzlich geforderten Kriterien der Energieeinsparverordnung deutlich und spart somit enorm an Heizkosten – als aktiver Beitrag zum

Klimaschutz. Somit ist eine völlig neue Generation an Mauerziegel für die Außenwand geschaffen. Besonders für absolut energiebewusste Bauweisen steht mit dem unipor W09 Planziegel ein Spitzenprodukt in den Mauerstärken 36,5 cm, 42,5 cm und 49,0 cm zur Verfügung. Der unipor W09 Planziegel ist damit ein Meilenstein für energiesparende KfW 60-, KfW 40- und Passivhäuser im Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhausbau, mit dem die Voraussetzungen für eine Förderung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geschaffen werden. Vor allem bei der Errichtung des Mauerwerks mit Planziegel in Verbindung mit einer vollflächig deckelnden Lagerfuge aus Dünnbettmörtel lassen sich außerdem deutliche Zeit- und damit Kostenvorteile erzielen, wie das Institut für Zeitwirtschaft und Betriebsberatung Bau nachwies.

Darüber hinaus bietet der unipor W09 Planziegel alle hervorragenden Ziegeleigenschaften wie Schall- und Brandschutz und die einzigartige Diffusionsfähigkeit, die das behagliche Wohn- und Raumklima in einem reinen Ziegelbau so unverwechselbar macht. Formbeständigkeit, Winddichtigkeit sowie geringe Instandhaltungskosten sichern eine unvergleichliche Wertbeständigkeit. Sie bauen in bewährter Ziegelbauweise und sparen somit enorm an Heizkosten. In den Mittelpunkt des Interesses ist

ganz aktuell wieder die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gerückt und damit die Forderung nach einem nachhaltig bewussten Umgang mit den verfügbaren Ressourcen durch einen geringeren Energieverbrauch.

Eine Philosophie, die Leipfing-Bader speziell durch seine ökologisch optimierten Werke seit Jahrzehnten praktiziert und lebt. Leipfing-Bader ist einer der größten und modernsten Ziegelhersteller im süddeutschen Raum. An zwei Standorten werden so viele Ziegel produziert, wie jährlich für den Bau von ca. 4000 Wohneinheiten gebraucht werden. Heute umfasst die Produktpalette über 140 verschiedene Ziegelsorten, die das unipor-Ziegelsystem ergeben. Besonders auf die Weiterbildung und Information von Interessierten wird bei Leipfing-Bader seit jeher der größte Wert gelegt. Durch zahlreiche Veranstaltungen und Seminare über das ganze Jahr hinweg trägt Leipfing-Bader dazu bei, Architekten, Bauunternehmer und vor allem auch Bauherren gemäß den stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen weiter zu qualifizieren und umfassend über die veränderten Rahmenbedingungen zu informieren.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Ziegelwerken Leipfing-Bader unter der Telefonnummer 0 87 62 / 7 33-0 oder im Internet unter [www.leipfing-bader.de](http://www.leipfing-bader.de).

## NESTWÄRME GEBEN



- Der wärmste Ziegel seiner Klasse
- Natürliche CO<sub>2</sub>-Einsparung als Beitrag zum Klimaschutz
- Ökologische Intelligenz für KfW-40 und KfW-60 Häuser

**LEIPFINGER  
BADER**  
Ziegelwerke

*Eine Entscheidung  
für's Leben*

## W 09 PLANZIEGEL



Informieren Sie sich jetzt über den neuen W 09 Planziegel für Ein- und Zweifamilienhäuser.

Leipfing-Bader KG  
Vatersdorf  
Ziegeleistraße 15  
84172 Buch am Erlbach

Tel. 08762 - 733-0  
Fax 08762 - 733-110  
info@leipfing-bader.de  
www.leipfing-bader.de

**UNIPOR**

## Es ist soweit ... – Wir starten Regensburg „Wohnen am Aubach II“

### Reihenhäuser

z. B.:

**Haus 3**, ca. 129 m<sup>2</sup> Wfl.,  
ca. 218 m<sup>2</sup> Grd., Keller,  
Garage/Zufahrt/Grund:

# NEU

248.000,- €

11.000,- €

Gesamtpreis: **259.000,- €**

Baubeginn in Kürze

### Bayerische Landessiedlung GmbH

Prinz-Rupprecht-Straße 1 · 93053 Regensburg  
Telefon (09 41) 7 80 01-14 · www.bls-bayern.de





# Prösslbräu ADLERSBERG



Am 1. April  
traditioneller

# Palmator

beim Prösslbräu auf dem  
**Adlersberg**

„Palmator“ vom Fass gibt's auch: im Gasthof Huf, Tremmelhauserhöhe; im Dorfheim „St. Bartolomae“, Oppersdorf; im Gasthaus Schwindl, Viehhausen; beim „Mayerwirt“, Pettendorf; im Gasthaus Hahn, Reinhausen; im Gasthaus Heyder, Lorenzen; im Reifenthaler Wirtshaus; im Gasthaus Preißl, Eitlbrunn; im Gasthaus Rinner, Steinsberg; beim „Karlwirt“, Sarching; in der „Campinggaststätte“, Distelhausen; beim Gasthof Prößl, Hainsacker, Rieger, Oberisling

*FREUNDE WISSEN ES: „Palmator“ ist ein dunkler, bayerischer Doppelbock, nach alter Familienüberlieferung, streng nach dem Reinheitsgebot gebraut!*



## Der Johanniter-Hausnotruf Sicherheit zur Osterzeit

Gibt Ihnen oder Ihren Angehörigen das beruhigende Gefühl, nie allein zu sein.

Gebührenfreier Servicruf:

**0800 1677311**

[www.johanniter-hausnotruf.de](http://www.johanniter-hausnotruf.de)

Unser Ostergeschenk für Sie:

### 20 Euro Gutschein

Anzeige vorlegen und 20 € bei Abschluss eines Hausnotrufvertrages gutschreiben lassen.

## DIE JOHANNITER



Aus Liebe zum Leben

Die  
**Stadt Regensburg**  
Amt für Jugend und Familie



sucht ab sofort

## Vollzeitpflegeeltern

**Wir erwarten:**

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg.

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Franz Dorner (Tel. 0941/507-4513, Mail: [dorner.franz@regensburg.de](mailto:dorner.franz@regensburg.de)).

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten. Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein **Pflegegeld** von 611 bis 785 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur **Alterssicherung** werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Kosten der gesetzlichen **Unfallversicherung** werden komplett bezahlt (derzeit 130 Euro pro Jahr).
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen **Sommerfesten, Theaterveranstaltungen** u.a. eingeladen.
- Es finden bedarfsgerechte **Fort- und Weiterbildungen** statt, die unentgeltlich besucht werden können.
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.

Dagmar Obermeier

# Ein neuer Stern für Regensburg?

## Startschuss für bessere Schienenanbindung des Umlandes an die Innenstadt

**Auch wenn die Realisierung einer Stadtbahn für Regensburg sicherlich noch auf sich warten lässt – der Startschuss für eine bessere Schienenanbindung des Umlandes an die Innenstadt ist jetzt gefallen. Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) hat vor kurzem ein E-Netz Regensburg ausgeschrieben. Bis zum Jahr 2010 ist die Aufnahme des Betriebs geplant.**

Aber was kann man sich unter E-Netz Regensburg – auch anschaulicher als „Regensburg Stern“ bezeichnet – eigentlich vorstellen? Die bereits bestehenden, sternförmig auf Regensburg zulaufenden Eisenbahnlinien werden sich nicht ändern. Was sich allerdings verbessern wird, ist der Betrieb. Neue, S-Bahn-ähnliche Züge, werden



*Auch vom Haltepunkt Burgweinting aus wird es eine gute Anbindung zum Hauptbahnhof geben*

in regelmäßigem Takt Bewohner aus dem Umland aus allen Himmelsrichtungen in die Stadt bringen. Angefahren werden dabei

der Hauptbahnhof sowie die Haltepunkte Burgweinting, Prüfening und „Walhallastraße“. Dieser muss allerdings erst noch

gebaut werden. Der Regensburg Stern umfasst die Schienenstrecke Neumarkt- Regensburg-Plattling, die Strecke Regensburg-Neufahrn- Landshut sowie Regensburg-Ingolstadt-Donauwörth-Ulm, die weitgehend im Stundentakt befahren werden sollen. Zu den Hauptverkehrszeiten ist eine weitere Verdichtung vorgesehen. Auf der noch nicht elektrifizierten Strecke Regensburg-Schwandorf wird ab Dezember 2007 auch die Länderbahn ein verbessertes Angebot fahren.

Durch die Verbesserung und einheitliche Vertaktung dieser fünf auf die Stadtmitte zulaufenden Bahnlinien, wird die Stadt Regensburg voraussichtlich ab dem Jahr 2010 aus allen Regionen und Himmelsrichtungen regelmäßig und zuverlässig erreichbar sein.



*Der Hauptbahnhof – künftig als Umsteigeknotenpunkt von noch größerer Bedeutung*

Armin Mayr

# Regensburg wächst weiter

Mit neuem Baurecht wachsenden Wohnbedarf  
in der Stadt decken

**Das viel zitierte „Dach über dem Kopf“ ist ein Grundbedürfnis. Viele Menschen können ihren Wohnraumbedarf aus eigener Kraft gut decken. Ein Teil der Bevölkerung kann sich jedoch ohne öffentliche Hilfe nicht am Wohnungsmarkt behaupten. Die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Versorgung aller Bevölkerungsgruppen mit angemessenem Wohnraum gehört deshalb zu den elementaren Aufgaben der Stadtentwicklungsplanung.**

Das vor kurzem vom Stadtrat beschlossene „Fachprogramm Wohnen II“ liefert eine Analyse der aktuellen Situation im Wohnungsmarkt, stellt die langfristig zu erwartende Wohnungsnachfrage dem Angebot an Bauflächen gegenüber und schlägt Maßnahmen zur Behebung drohender bzw. bereits vorhandener Defizite vor.

Die große Mehrheit der Regensburger Haushalte ist gut oder sogar sehr gut mit Wohnraum versorgt. In rund 95 Prozent der Regensburger Haushalte steht pro Person mindestens ein Wohnraum zur Verfügung. Etwa fünf Prozent müssen dagegen als unterversorgt gelten, da in diesen Fällen die Zahl der vorhandenen Wohnräume geringer ist als die Zahl der Haushaltsmitglieder. Von Unterversorgung sind mehrheitlich größere Haushalte betroffen. Umgekehrt verfügen viele Haushalte über zum Teil deutlich mehr Wohnräume als Personen. Dies gilt vor allem für kleinere Haushalte. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt beträgt aktuell knapp 38 Quadratmeter. Im Jahr 1990 lag dieser Wert noch bei rund 35 Quadratmetern.



*Leben, Arbeiten und Kultur genießen - all das wird künftig am Donaumarkt möglich sein, wenn das aktuelle Nutzungskonzept umgesetzt ist*

## Rückgang der Sozialwohnungen

Die Haushalte, die auf öffentlich geförderte Wohnungen angewiesen sind, erlebten allerdings in den vergangenen Jahren eine zunehmende Verknappung von preiswertem Wohnraum. Die Zahl der Sozialwohnungen ging von rund 10 000 im Jahr 1990 auf etwa 6 000 im Jahr 2005 zurück.

Ursache hierfür ist der Wegfall der Preis- und Belegungsbindung durch planmäßige und vorzeitige Rückzahlungen öffentlicher Baudarlehen einerseits sowie der unzureichende Neubau von sozialen Mietwohnungen

aufgrund unattraktiver Förderbedingungen andererseits.

## Nachfrage steigt

Regensburg wird auch in Zukunft weiter wachsen. Die aktuelle Bevölkerungsprognose der Stadt Regensburg geht von einem Anstieg um über 10 000 Einwohner bis zum Jahr 2020 aus. Die Nachfrage nach Wohnraum wird also weiterhin hoch sein. Allerdings verläuft das prognostizierte Wachstum nicht linear, sondern schwächt sich in den Jahren 2011 bis 2015 und nochmals zwischen 2016 und 2020 deutlich ab. Auch in Regensburg wird es dabei längerfristig zu einer Alterung der

Bevölkerung und einer wachsenden Dominanz der über 60-Jährigen am Wohnungsmarkt kommen. Das Einwohnerpotential in der klassischen Familiengründungsphase nimmt dagegen längerfristig deutlich ab, während Lebensformen, die ihr Wohnstandortverhalten eher auf integrierte, zentrumsnahe Lagen richten, immer breiteren Raum einnehmen. Die Flächenpotenziale für den Wohnungsbau reichen jedoch im Eigenheimbereich, im Geschosswohnungsbau kurzfristig, aber auch zwischen 2016 und 2020, nicht aus, um die Nachfrage abdecken zu können. Es besteht also Handlungsbedarf.



Auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Renz in Dechbetten werden neben einem Ärztehaus und einem Hotel über 200 Wohnungen entstehen

## Zusätzliche Investitionen

Von großer Bedeutung werden künftig auch Investitionen in den Wohnungsbestand sein. Knapp 13 000 der insgesamt etwa 30 000 vor 1960 gebauten Wohnungen weisen nach Schätzung der Stadt Regensburg einen Modernisierungsbedarf auf.

Hier geht es um die Vereinbarung älterer Wohnungsbestände mit gestiegenen Wohnansprüchen, ökologisch motivierte Verbesserungen der Bausubstanz sowie um die Anpassung an die Wohnbedürfnisse älter werdender Menschen.

## Neues Baurecht

Neues Baurecht ist das mit Abstand wichtigste Instrument, das eine Kommune zur Verbesserung und Absicherung der Wohnbedürfnisse ihrer Bürger anwenden kann.

Durch die Ausweisung zusätzlicher Baugebiete wird es zusammen mit den Reserven in bereits rechtswirksamen Bauleitplänen gelingen, den bis zum Jahr 2020 prognostizierten Bedarf von rund 6 700 Wohnungen zu decken. Gleichzeitig beabsichtigt die Stadt, innovative Wohn- und Bauformen wie Baugemeinschaften, Mehrgenerationenhäuser oder besondere Wohnformen für ältere Menschen stärker zu fördern und verfolgt gleichzeitig das Instrument der „sozialen Stadt“ weiter. Um dem stetigen Rückgang sozialer Mietwohnungen entgegen zu wirken, sollen künftig in größeren Neubaugebieten 15 Prozent der Wohneinheiten im sozialen Wohnungsbau errichtet werden.

## Steigen Sie ein! Mit dem Freizeitbus zu den schönsten Ausflugszielen im Donau- und Altmühltal!

Die wunderschöne Landschaft an Donau und Altmühl und die zahlreichen herausragenden Sehenswürdigkeiten locken alljährlich mehrere hunderttausend Gäste in die außerordentlich reizvolle Urlaubsregion im Herzen Bayerns. Wer hier einen Ausflug der besonderen Art unternehmen möchte, sollte sich auf keinen Fall eine Fahrt mit dem Freizeitbus entgehen lassen. Ausgestattet mit einem speziellen Fahrradanhänger, auf dem Fahrräder einfach und sicher transportiert werden können, dreht der Freizeitbus von 7. April 2007 (bis einschließlich 3. Oktober 2007) seine Runden durch das traumhaft schöne Donau- und Altmühltal. Jeden Samstag, Sonntag und auch an den Feiertagen führt sein Weg von Regensburg aus über Bad Abbach, Saal a.d. Donau und Kelheim nach Riedenburg und von dort wieder zurück (dreimal täglich). Ob man nun mit oder ohne Fahrrad, alleine, mit der Familie oder mit Freunden auf Tour gehen möchte, das Angebot ist groß und vielfältig: Radeln, Wandern, Boot oder Schiff fahren, Klettern, Besichtigen oder einfach nur Entspannen – mit dem Freizeitbus bieten sich unendlich viele Möglichkeiten, das Donau- und Altmühltal von seinen schönsten Seiten kennen zu lernen. Den Fahrgast erwartet eine einmalige Naturregion mit steilen Felshängen und waldbereichen Hochebenen, die grandiose Landschaft des weltberühmten Donaudurchbruchs bei Weltenburg mit der ältesten Klosterbrauerei der Welt oder die bizarre Märchenwelt der Tropfsteinhöhle „Schulerloch“. Aber auch einzigartige Baudenkmäler gibt es zu bestaunen, wie z. B. die hoch über Kelheim thronende Befreiungshalle oder die Burg in Prunn, Inbegriff einer mittelalterlichen Ritterburg. Auch lohnt ein Abstecher zum malerischen Ort Essing mit der Burg Randeck und dem „Tatzlwurm“, der längsten Holzbrücke Europas, oder zu den spannenden Flugvorführungen im Falkenhof auf Schloss Rosenberg. Sehr sehenswert ist auch die größte Bergkristallgruppe der Welt im Kristallmuseum in Riedenburg oder das Archäologische Museum und das Orgelmuseum in Kelheim. Und zur Rast und Stärkung findet sich immer eine gepflegte Gastwirtschaft mit einem gemütlichen Biergarten. Oder aber man gönnt sich einen erholsamen Tag in der Kaiser-Therme in Bad Abbach mit „Urlaub für den Körper und Wellness für die Seele“.

### Hier ein Auszug aus dem Freizeitbus-Fahrplan:

Abfahrtszeiten von Regensburg nach Riedenburg:			Abfahrtszeiten von Riedenburg nach Regensburg:				
Regensburg:	8.00	11.20	15.30	Riedenburg:	9.30	14.00	17.00
Bad Abbach:	8.20	11.40	15.50	Kelheim:	9.49	14.19	17.19
Saal/Donau:	8.33	11.53	16.03	Saal/Donau:	9.59	14.29	17.29
Kelheim:	8.42	12.02	16.12	Bad Abbach:	10.12	14.42	17.42
Riedenburg:	9.00	12.20	16.30	Regensburg:	10.30	15.00	18.00

Mehr Informationen erhält man bei der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Kelheim (VLK) unter der Telefonnummer (09441) 207-232 oder bei der Regionalbus Ostbayern GmbH (RBO) unter (0941) 6000-144. Fahrpläne zum Downloaden findet man auch im Internet unter [www.vlk-kelheim.de](http://www.vlk-kelheim.de). Über die schönsten Ausflugsziele im Donau- und Altmühltal informiert die Homepage des Landkreises Kelheim unter [www.landkreis-kelheim.de](http://www.landkreis-kelheim.de).

# Steigen Sie ein...

Mit dem Freizeitbus zu den schönsten Ausflugszielen im Donau- und Altmühltal!

Wandern, radeln, Boot fahren, klettern, besichtigen, entspannen...

Mehr Informationen erhalten Sie bei der VLK unter  
Tel.: (09441) 207-232  
[www.vlk-kelheim.de](http://www.vlk-kelheim.de)  
[www.landkreis-kelheim.de](http://www.landkreis-kelheim.de)



Unser Extra-Service:  
Sie können Ihr Fahrrad mitnehmen,  
denn der Freizeitbus fährt mit Fahrradanhänger!

Verkehrsgemeinschaft Landkreis Kelheim · Hemauer Str. 48 · 93309 Kelheim



Nico Jansen

# Eine ganze Stadt nur für die **Kinder**

## In den Sommerferien startet erstmals die Aktion Mini-Regensburg

„Das kannst du noch nicht, dafür bist du noch zu klein. Da musst du warten, bis du erwachsen bist.“ Wer kennt sie nicht, die Sprüche der Großen, die allen Kindern auf die Nerven gehen? Damit ist jetzt Schluss! In den ersten drei Wochen der Sommerferien können Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren aus Stadt und Landkreis in der Spielstadt Mini-Regensburg zeigen, dass sie (fast) genau das gleiche können wie die Erwachsenen.

In der bayerischen Landeshauptstadt hat man mit Mini-München schon einige Erfahrung sammeln können. Eine Nummer kleiner, aber trotzdem in einer bisher unbekannt Dimension, soll diese faszinierende Idee in diesem Sommer in Regensburg umgesetzt werden.

### Arbeiten und Geld verdienen

Mini-Regensburg ist eine Spielstadt, in der es wie im richtigen Leben zugeht. Da gibt es verschiedene Behörden, Bank, Gericht, Arbeitsamt, Gaststätte, Universität und eben alles, was dazu gehört zu einer echten Stadt. 500 bis 800 Mädchen und Jungen können hier täglich einen Arbeitsplatz finden, Geld verdienen und investieren oder es im Kaufhaus, bei kulturellen Veranstaltungen oder der Gastronomie wieder ausgeben.

Wer sich zu Höherem berufen fühlt, der kann, wenn er eine bestimmte Zeit gearbeitet und studiert hat, die „Vollbürgerschaft“ erwerben, die ihm ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Dann nämlich kann er den Führerschein machen, ein eigenes Geschäft eröffnen, sich in den Stadtrat wählen lassen oder sogar Oberbürgermeister oder Oberbürgermeisterin werden.



Wie im richtigen Leben wird es bei Mini-Regensburg zugehen, mit Sitzungen des Stadtrates...

Voraussetzungen für den Wahlsieg sind – wie in der Erwachsenenwelt auch – ein erfolgreicher Wahlkampf und genügend Stimmen.

### Freizeit und kulturelles Angebot

Aber das Leben in Mini-Regensburg besteht nicht nur aus Arbeiten und Lernen. Auch ein vielfältiges kulturelles Angebot wartet

auf die Bürgerinnen und Bürger und außerdem gibt es ganz unterschiedliche Freizeitangebote oder Möglichkeiten, Feste zu feiern.

Weil Massenmedien aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken sind, dürfen natürlich auch Fernsehsender, Zeitung und Radiostation in Mini-Regensburg nicht fehlen. Sie sorgen dafür, unterstützt vom „Medienpartner“ Mittelbayerische

Zeitung, dass die vielfältigen Aktivitäten in der Kinderstadt nicht unbeachtet bleiben.

### Teilnehmerpass erwerben

Zur Teilnahme an Mini-Regensburg berechtigt ein Pass. Er kostet zehn Euro und ist ab dem 11. Juni 2007 im Vorverkauf in den Bürgerbüros Nord und Burgweinting, im Amt für kommunale Jugendarbeit in der Ostengasse 29 oder bei der Mittelbayerischen Zeitung (Margaretenstraße 4 oder MZ-Geschäftsstelle Kelheim, Donaustraße 4) erhältlich. Während der Spielaktion kann er auch beim Einwohnermeldeamt von Mini-Regensburg gekauft werden. Mit dem Pass erhalten die Mädchen und Jungen einen Gutschein für ein Startgeld, das in der Bank ausgezahlt wird. Hier kann später auch der Arbeitslohn abgeholt oder auf ein Sparkonto einbezahlt werden. Die Jobs, bei denen sich die Akteure engagieren wollen, vermittelt das Arbeitsamt.

## Gut zu wissen

### Für wen?

Für alle Kinder aus der Stadt und dem Landkreis Regensburg im Alter von acht bis 14 Jahren.

### Wann?

Vom 31. Juli bis zum 18. August 2007, jeweils dienstags bis samstags von 10 bis 18 Uhr.

### Wo?

In der städtischen Sporthalle Nord in der Isarstraße und

dem dazugehörigen Außen Gelände (bei der Albert-Schweitzer-Realschule und der Hans-Hermann-Schule)

### Unkosten

Um mitmachen zu können, muss man einen Pass erwerben. Der Pass kostet zehn Euro und ist gültig für die ersten fünf Tage. Für jeden weiteren Tag muss er für je zwei Euro verlängert werden. Die Teilnahme für 15 Tage kostet also 30 Euro.